

**RS OGH 2001/12/11 10ObS361/01p,
10ObS227/03k, 10ObS134/17d,
10ObS168/21k**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 11.12.2001

Norm

ASVG §116

ASVG §117 Z2

ASVG §193

Rechtssatz

Nach den Vorstellungen des Gesetzgebers des ASVG soll die österreichische soziale Krankenversicherung den Heilbedarf des Versicherten in der Form der Sachleistungen decken. Dabei verschafft der Sozialversicherungsträger dem Versicherten die Heilbehandlung über eigene Einrichtungen zu deren Lasten oder über seine Vertragspartner gegen direkte Verrechnung der Kosten mit dem Vertragspartner. Geldleistungen des Krankenversicherungsträgers ("Kostenersatz") sollen im Bereich der Krankenbehandlung hingegen die Ausnahme bilden. Beim Kostenersatz verschafft sich der Versicherte die Heilbehandlung selbst und liquidiert nachher die satzungsgemäßen Geldleistungen.

Entscheidungstexte

- 10 ObS 361/01p
Entscheidungstext OGH 11.12.2001 10 ObS 361/01p
- 10 ObS 227/03k
Entscheidungstext OGH 27.07.2004 10 ObS 227/03k
Veröff: SZ 2004/112
- 10 ObS 134/17d
Entscheidungstext OGH 14.11.2017 10 ObS 134/17d
Vgl auch; Beisatz: Auch in der Unfallversicherung herrscht das Sachleistungsprinzip. (T1)
- 10 ObS 168/21k
Entscheidungstext OGH 25.01.2022 10 ObS 168/21k
Nur; Beisatz: An die Stelle von Sachleistungen tretende Geldleistungen des Krankenversicherungsträgers ("Kostenerstattung") sollen im Bereich der Krankenbehandlung die Ausnahme bilden. (T2)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2001:RS0115953

Im RIS seit

10.01.2002

Zuletzt aktualisiert am

04.04.2022

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at